

# University of Sydney – Semester 2/ 2015

---

*Ein Erfahrungsbericht von Victoria Carla Abplanalp*

Mein Dank gilt der Abteilung für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, sowie dem Vizedekan für die großartige Möglichkeit, ein Auslandssemester an der University of Sydney verbringen zu können.

Der nachfolgende Bericht soll der Abteilung für Völkerrecht, Rechtsvergleichung und Internationale Beziehung Grundlage zur Evaluierung ihres spannenden Austauschprogrammes bieten, sowie interessierten Studierenden einen Einblick in ein Semester an der University of Sydney verschaffen.



## Aufgenommen – was nun?

Nachdem das Vorstellungsgespräch am Institut erfolgreich absolviert worden ist, muss auch online eine Bewerbung bei der University of Sydney eingereicht werden. Hierzu ist ein englischsprachiges „transcript“ der bisherigen Studienleistungen, welches beim Dekanat erhältlich ist, sowie die Bestätigung der Nominierung der Abteilung für Völkerrecht und Internationale Beziehungen notwendig. Ist dieser Bewerbungszyklus erfolgreich verlaufen, wird durch die University of Sydney eine Zusage via E-Mail versendet.

Im Allgemeinen werden auch alle weiteren wichtigen Informationen durch das „International Department“ der University of Sydney vorab via E-Mail versandt. Weiters findet sich Grundsätzliches auf der Homepage.

## **Visum**

Das Studierendenvisum kostet 540 AUD (circa 400 Euro), welches online zu beantragen ist. Hierfür ist der „Letter of Confirmation“ (LoC) der University of Sydney notwendig, welcher ab Studienzusage im Online-System verfügbar sein sollte. (In meinem Fall war dem aufgrund technischer Schwierigkeiten nicht so, weshalb ich diesen via E-Mail einfordern musste.) Sind alle notwendigen Dateien hochgeladen, erhält man das Visum sehr zügig (nach ca 3 Werktagen).

## **Stipendien/ Darlehen**

Wenn man berechtigt ist Studienbeihilfe zu beziehen, erhält man für ein Auslandssemester einen weiteren Zuschuss, die sog „Auslandsbeihilfe“: <https://www.stipendium.at/studienfoerderung/beihilfe-ausland/auslandsbeihilfe/>

Abgesehen von dieser Möglichkeit, sind augenscheinlich leider keine anderen öffentlichen oder universitären Stipendien vorhanden.

Im Übrigen existieren 2 private Stiftungen, die Stipendien bzw Darlehen gewähren.

Julius-Raab-Stiftung:

<http://www.stipendienfonds-julius-raab.at/auslandsstipendium/>

Fürst Dietrichstein'sche Stiftung:

<http://fdstiftung.at/bewerbungsvoraussetzungen.html>

## Unterkunft

Die University of Sydney („USYD“) besitzt einige Studentenheime. Ich habe in dem 2015 neu eröffneten „Queen Mary Building“ gewohnt, welches ich wärmstens empfehlen kann.

Gegensätzlich zu manchen privaten Unterkünften, ist dieses Studentenheim absolut frei von „Haustierchen“, wie Spinnen oder Kakerlaken. Kollegen, die sich entschieden haben privat unterzukommen, zahlten in manchen Fällen etwas weniger, teilten sich im Regelfall jedoch ihr Zimmer mit anderen MitbewohnerInnen und lebten etwas weniger zentral. Im „Queen Mary Building“ hat jeder sein eigenes Zimmer. Lediglich Küche und Bad müssen geteilt werden, wobei täglich eine Reinigungsfirma kommt. Weiters ist diese Unterkunft mit einem „Study Room“, einem „Gym“, einem eigenen „Laundry Room“, „Music Room“, 2 Sky Lounges (mit tollem Blick über Sydney) und einer „Rooftop Lounge“ ausgestattet. Zudem veranstaltet das Studentenheim regelmäßig hauseigene „social events“, wie beispielsweise eine „Mexican Night“/ „Pasta Night“/ „Yoga“/ „Boxing Classes“ etc. Diese sind für alle BewohnerInnen gratis (!) zu besuchen, was den wöchentlichen Wohnpreis quasi etwas senkt. Zudem ist die Lage sehr verkehrsgünstig: Das Studentenheim ist lediglich 20 Minuten Fußweg von der Law School entfernt und allgemein sehr zentral gelegen.



## Arbeit

Als StudentIn ist es einem erlaubt nebenbei zu arbeiten. Viele meiner Freunde waren Aushilfskraft in diversen Cafés oder Restaurants.

Bemerkenswert war, dass ihnen allen rund 30% Aufschlag zum Mindestlohn von 17 AUD/Stunde gezahlt wurde.

## Kostenüberblick

Die Studiengebühren werden einem aufgrund der Kooperation, die Univ.-Prof. Reinisch mit der University of Sydney erfreulicherweise ins Leben gerufen hat, erlassen.

Meine Flugkosten betragen ca. 1.250 Euro.

Die Unterkunft hat mich 300 AUD (circa 200 Euro) in der Woche (!) gekostet, somit habe ich dafür rund 800 Euro pro Monat ausgegeben.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel erhält man als USYD-StudentIn eine „Concession Card“, womit man pro Fahrt lediglich die Hälfte des Originalpreises zahlt. Da ich unmittelbar neben dem Campus gewohnt habe, bin ich hauptsächlich zu Fuß gegangen und habe die öffentlichen Verkehrsmittel lediglich zum Einkaufen oder um in die Stadt zu fahren in Anspruch genommen. Pro Monat gab ich somit rund 40 AUD (ca 27 Euro) für den Transport aus.

Ich entschied mich 2 Wochen vor Studienbeginn an,- und 1 Woche nach Studienende abzureisen (gesamter Aufenthalt betrug somit circa 5 Monate). Dafür habe ich circa 10.000 Euro (inklusive Reisen während des Auslandssemester) ausgegeben, wobei ich tendenziell sparsam lebte.

## Das Semester vorort

### Ankunft

Ungefähr 2 Wochen vor Studienbeginn finden mehrtägige Veranstaltungen statt, die von der University of Sydney organisiert werden. (Der Newsletter mit diesbezüglichen Informationen wird circa 1 Monat vor Studienbeginn an alle „exchange students“ versendet.) Beispielsweise wird ein „Surf Camp“ oder eine „Wine Tour“ veranstaltet. Ich nahm am Surfcamp teil und kann dies vorbehaltlos weiterempfehlen. Dort hatte ich das Glück zu einem großen Teil jene Menschen kennenzulernen, mit denen ich das restliche Semester verbracht habe.



*(Surf Camp)*

### Erste Wochen an der USYD

Eingangs ist zu sagen, dass die Administration der USYD vorbildlich funktioniert, insbesondere, da diese ein eigenes „Departement for international students“ hat, welches Ansprechpartner für jegliche Fragen der „exchange students“ ist. Dennoch läuft es anfangs etwas chaotisch ab und alle sind mit den zahlreichen administrativen Aufgaben etc etwas überfordert.

Neben den allgemeinen Orientierungstagen (einige Tage vor Unibeginn), findet für Jusstudierende parallel ein sog „bridging program“ statt, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Es wird ein Grundsätzliches beigebracht, wie die australischen Schreib-, - und Zitierregeln, die Funktionsweise der Bibliothek, Falllösungs-Schemata etc. Am Ende des 3-tägigen Programms findet eine „reception“ mit Lehrenden der Fakultät (uA auch Prof. Chester Brown) statt.

Anschließend beginnt die erste offizielle Woche als StudentIn der University of Sydney. Als angenehm empfinde ich, dass man sich innerhalb der ersten 10 Tage von Kursen abmelden bzw zu anderen wechseln kann, sofern das Platzangebot ausreicht.

Weiters war mein Jahrgang der erste, welcher in den Genuss des „Mates Abroad Program“ kam. Es ist bemerkenswert, wie viele Programmpunkte für „exchange

students“ (ca 800/Semester) während des gesamten Semesters auf die Beine gestellt wird. Bereits in Wien wird man via E-Mail einem „Mate“ zugeteilt. Dieser „Mate“ ist ein/e StudentIn der University of Sydney, welcher dir (und meist 2-3 weiteren „exchange students“) vor Ort den Einstieg in das Studentenleben an der USYD erleichtern soll. Mein Mate Sophie war unglaublich engagiert und hat mit uns alle 2 Wochen eine Veranstaltung oÄ besucht.

Des Weiteren organisiert dieses Programm sowohl eine Welcome, -als auch Goodbye Ceremony in der „Great Hall“ .

Dieses Rahmenprogramm hat meinen Aufenthalt an der USYD nochmals um weitere großartige Erfahrungen bereichert.



*(Welcome Ceremony mit anschließendem Buffet für rund 800 exchange students)*



*(Farewell Feier für alle exchange students inklusive Schokobrunnen und Fotomaschine)*

## Law School im Allgemeinen

Da an der USYD kein Europarecht unterrichtet wird, kann man ausschließlich das Modul Völkerrecht, sowie Wahlpflichtfächer absolvieren. Prinzipiell ist es vorgesehen, dass man 4 Kurse belegt, unter bestimmten Umständen können ausnahmsweise lediglich 3 besucht werden.

Um das Modul Völkerrecht in Wien angerechnet zu bekommen, muss neben der Lehrveranstaltung „Public International Law“ zusätzlich „International Human Rights Law“ besucht werden, da erstere - verglichen mit dem Wiener Curriculum für Völkerrecht - zu wenige menschenrechtliche Aspekte behandelt.

„Public International Law“: Dieser Kurs ähnelte dem eines des Juridicums sehr. Diese Lehrveranstaltung wurde primär als Vorlesung abgehalten. Jede zweite Stunde wurde ein Case gelöst, wobei die Mitarbeit freiwillig war. Die Note setzte sich aus einem mid-term-test (25 %) und einem open book final exam zusammen (75 %).

„International Human Rights Law“: In diesem Kurs müssen zur Vorbereitung auf jede Einheit „readings“ gelesen werden. Die Prüfungsmodalitäten der USYD setzen allgemein einen größeren Fokus auf das eigenständige Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten, was sich in der Beurteilung dieses Kurses widerspiegelte. In dieser Lehrveranstaltung ergab sich die Note aus einem Essay (60%) und einem take home exam (40%).

Wenig überraschend, kann auch diese law school mit dem Schwierigkeitsgrad unserer Universität nicht mithalten (, auch wenn sie gute 170 Plätze höher gereiht ist).

Das Semester dauert allgemein um 2 Wochen kürzer als das in Wien. Zwischendurch hat man immer wieder 1 Woche frei (Spring Break, Reading Week oder Exam Preparation Week).

## Conclusio

Selbstverständlich erscheinen die aufzubringenden Barmittel im ersten Augenblick etwas abschreckend. (Sofern man die staatliche Auslandsbeihilfe beziehen kann (rund 580/Monat) wären jedoch bereits 2/3 der Fixkosten gedeckt.)

Dennoch ergibt sich die Chance, über eine längere Zeit hinweg in Australien zu leben, selten; Nur den Wenigsten eröffnet sich die Möglichkeit, eine common law Jurisdiktion kennenzulernen und strukturell unterschiedliche (anglo-amerikanisch geprägte) Prüfungsmethoden, sowie Lehrstile zu erleben.



Die soeben genannten Gründe, sowie beeindruckende Freizeiterlebnisse führen zu einer klaren Empfehlung sich für dieses Austauschprogramm zu bewerben!